

Sorgen und Entdeckungen

Herbstbegegnung der Ackermann-Gemeinde Nordwest

Ein vielgestaltiges Programm mit ganz besonderen musikalischen Höhepunkten bestimmte die diesjährige Herbsttagung der AG Nordwest am 18./19. November in Münster, an der neben den schon lange hier Beteiligten auch einige neue Interessierte teilnahmen.

Thema für den Samstagnachmittag war die Situation in der Slowakei – 30 Jahre nach der Trennung der Tschechoslowakei in einen tschechischen und einen slowakischen Staat. Als Gesprächspartner dazu kam Dirk Bettels, Honorarkonsul der Slowakischen Republik, aus Hildesheim – allerdings bewirkte ein länger anhaltender Stau auf der Autobahn, dass er erst mit großer Verspätung ankam. Eine aus der Slowakei stammende Teilnehmerin informierte inzwischen spontan schon einmal über die Stimmung im Lande und erste Veränderungen seit den kürzlich erfolgten Wahlen wie den Ausschluss unliebsamer Journalisten vom Zugang zu offiziellen Pressekonferenzen. Als der Referent eintraf, ergab sich sehr schnell ein Gespräch, in dem viele Sorgen thematisiert wurden, was die innerstaatlichen Entwicklungen, die Rolle der Slowakei in Europa und die Unterstützung der Ukraine gegen den russischen Angriff anging. Die sehr wechselnden Mehrheiten im Staatsgefüge, die Bedeutung der EU für die Stabilität des Rechtsstaats und die bisherige Kontinuität in den EU-Gremien wurden beleuchtet; jetzt wird die 2024 anstehende Wahl einer neuen Präsidentin oder eines neuen Präsidenten ein wichtiges Signal sein.

Wie kann sich die Ackermann-Gemeinde weiterentwickeln – unser Vorsitzender Dr. Albert-Peter Rethmann skizzierte dazu die unterschiedlichen Gruppierungen und Gremien, in denen heute gearbeitet wird und mögliche neue Ansätze des Zusammenwirkens. Eine ausführlichere Vorstellungsrunde der Anwesenden machte sehr deutlich, wie viele unterschiedliche Biografien, Herkünfte und Erfahrungen in die gemeinsame Zielsetzung des Brückenbaus zwischen Deutschen, Tschechen und Slowaken einfließen. Die Gottesdienste an diesem Wochenende ließen die grundlegende Gemeinsamkeit spüren.

Zu ganz vielen neuen Entdeckungen führten die beiden Konzerte des deutsch-tschechischen Kammermusikduos „Duo connessione“ mit Violine und Klavier. Am Samstagabend führten sie Stücke bekannter Komponisten des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts vor allem aus Ostmitteleuropa auf, die sich durch traditionelle Volksmusik aus ihren Ländern inspirieren ließen.

In einem zweiten Teil stellten sie aus alten Quellen ausgegrabene Volksmusik und Volkslieder aus Böhmen, aber auch aus dem Schwarzwald vor, wobei Dudelsack und Kurzhalsgeige zu hören waren. Dabei wurde auch optisch deutlich, woher die Musici kamen: Carina Kaltenbach-Schonhardt trat in heimischer Schwarzwaldtracht auf, Tomáš Spurný in einer aus dem Böhmerwald. Manche Teilnehmer/innen konnten hier und da auch mitsingen...

Heute ganz unbekannt, aber z.B. von Mozart sehr geschätzte deutschböhmische Komponisten des 18. und 19. Jahrhunderts wurden im Konzert am Sonntag vorgestellt – richtige Entdeckungen von hoher Qualität. Für uns Teilnehmende war es auch sehr spannend, von den geradezu detektivischen Suche Tomáš Spurnýs zu erfahren, diese Werke wieder zu finden.

Trotz mancher besprochenen Sorgen war es ein beglückendes Wochenende.

Barbara Krause